

Sophia Könemann

Studium der Germanistik und Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität van Amsterdam. 2008 Abschluss des Studiums mit einer Examensarbeit zu Gesten und Körperbildern in Kafkas Roman *Der Verschollene*. Seit 2009 Mitglied des PhD-Netzwerks „Das Wissen der Literatur“ an der Humboldt-Universität zu Berlin. Wissenschaftliche Hilfskraft in der DFG-Forschergruppe „Kulturen des Wahnsinns (1870-1930). Schwellenphänomene der urbanen Moderne“ am Institut für Geschichte der Medizin der Charité Berlin. Von August bis Dezember 2009 Visiting Scholar am Department of German der University of California, Berkeley.

Dissertationsvorhaben

Vita sexualis. Poetiken des Biographischen in Literatur und Psychiatrie um 1900
(Arbeitstitel)

Das Promotionsprojekt untersucht die Rolle biographischer Erzählformen bei der Konstruktion s.g. perverser Subjektivitäten in literarischen und psychiatrischen Texten der Jahrhundertwende. Dabei soll die Bedeutung narrativer Formen für das psychiatrische Wissen der Jahrhundertwende analysiert und sondiert werden, wie Erzählungen zur Definition pathologischer sexueller Identitäten beitragen. Literarische Erzähltexte, Fallgeschichten und autobiographische Texte der Jahrhundertwende werden in Hinblick auf Poetiken einer perversen Lebensgeschichte und Konstruktionen geschlechtlicher Normalität und Abweichung untersucht.

In Frage stehen narrative Muster, die sich in Autobiographien, psychiatrischen Fallgeschichten und literarischer Narration um die Jahrhundertwende herauszubilden. Bei der Suche nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten ist hier besonders auf formale Merkmale des Erzählens zu achten, so dass die Frage nach Erzählanfängen und -enden, Kohärenzbildung, Teleologie, Wendepunkten und Chronologie, aber auch Erzähl- und Subjektpositionen im Vordergrund steht. Zu fragen ist aber auch, inwiefern Texte als Imaginationsraum und als Ort dienen, Begehren zu produzieren und zu erleben und nicht zuletzt, inwiefern sie Strategien entwickeln, medizinische Kategorien in Frage zu stellen.

Betreuer

Prof. Dr. Joseph Vogl, Institut für deutsche Literatur, Humboldt-Universität zu Berlin
Prof. Dr. Armin Schäfer, FernUniversität in Hagen

Publikationen

„Von ‚Menschen-Bälgen‘, ‚kostbaren Rassen‘ und ‚Canarienvögeln‘. Fetischismus in Oskar Panizzas Erzählung *Der Corsetten-Fritze*“, in: Dies./Anne Stähr (Hg.): *Das Geschlecht der Anderen. Figuren der Alterität: Kriminologie, Psychiatrie, Ethnologie und Zoologie*, Bielefeld (erscheint 2011).

„Einunddreißig Zöpfe? Wahnsinnstaten‘. Ein Haarfetischist im öffentlichen Diskurs“, in: Volker Hess, Heinz-Peter Schmiedebach (Hg.): *Am Rande des Wahnsinns*, erscheint 2011 (mit Benjamin Marcus).

„Jenseits von Mensch und Tier. Science, Fiction und Gender in Dietmar Daths Roman *Die Abschaffung der Arten*“, in: *Zeitschrift für Medienwissenschaft* Nr. 4 (1/2011), Schwerpunkt „Humans & Others / Menschen & Andere“, erscheint April 2011 (mit Florian Kappeler).

„Die Geste als Gag. Zum Spannungsfeld von Körper und Sprache in den Texten Franz Kafkas“, in: *Kafka: Schriftenreihe der Deutschen Kafka-Gesellschaft*. Bd. II, Bonn 2008; S. 123-140.

Vorträge

11/2010: „Einunddreißig Zöpfe? Wahnsinnstaten‘ – Ein Haarfetischist im öffentlichen Diskurs“, Workshop *Am Rande des Wahnsinns*, Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Berlin (mit Benjamin Marcus)

09/2010: „Grenzüberschreitungen: Wahnsinn in Erzählungen der Großstadt um 1900“, *Über Grenzen*. 48. Deutscher Historikertag, Berlin

12/2009: „Von ‚Menschen-Bälgen‘, ‚kostbaren Rassen‘ und ‚Canarienvögeln‘. Fetischismus in Oskar Panizzas Erzählung *Der Corsetten-Fritz*“, Internationale Tagung *Das Geschlecht der Anderen. Narrationen und Episteme in Ethnologie, Kriminologie, Psychiatrie und Zoologie des 19. und 20. Jahrhunderts*, Graduiertenkolleg Geschlecht als Wissenskategorie, Humboldt-Universität zu Berlin

05/2009: „Akten der Verdichtung. Biographisches aus der Psychiatrie“, Workshop *Verdichtungen*, PhD-Net „Das Wissen der Literatur“ Humboldt-Universität zu Berlin

07/2007: „Die Geste als Gag“, Internationale Tagung der Deutschen Kafka-Gesellschaft e. V. *Kafka lesen*, Marburg

Stipendium

Seit Oktober 2009 Graduiertenförderung der Friedrich-Ebert-Stiftung

Kontakt

sophia.koenemann [at] gmx.de